

Edith Stein

Die Frau

Fragestellungen und Reflexionen

Einleitung von
Sophie Binggeli

Bearbeitet von
Maria Amata Neyer OCD

HERDER

FREIBURG • BASEL WIEN

Inhalt

Einleitung von Sophie Binggeli.	IX
Editorische Vorbemerkung.	XXIII
Verzeichnis der Abkürzungen.	XXIII
1. Der Eigenwert der Frau in seiner Bedeutung für das Leben des Volkes (1928).	1
2. Das Ethos der Frauenberufe (1930).	16
3. Grundlagen der Frauenbildung (1930).	30
I. Idee der Bildung.	31
II. Natur und Bestimmung der Frau.	33
III. Äußere Bildungsarbeit.	36
IV. Forderungen der Gegenwart. Wege zur praktischen Durch- führung.	40
Ergänzung (Wege zur inneren Stille) (1932).	43
4. Die Bestimmung der Frau (1931).	46
5. Beruf des Mannes und der Frau nach Natur- und Gnadenordnung (1931).	56
6. Christliches Frauenleben (1932).	79
I. Frauenseele.	80
II. Frauenbildung.	88
III. Frauenwirken.	97
IV. Frauenleben im Lichte der Ewigkeit.	105

7. Mütterliche Erziehungskunst (1932) . . . . .	.115
I. In der frühen Kindheit . . . . .	.115
II. Während der Schulzeit . . . . .	.121
Probleme der neueren Mädchenbildung (1932). . . . .	.127
<i>Überblick</i> . . . . .	.128
I. Entwicklung der Problematik von der gegenwärtigen Lage der Frau her. . . . .	.128
a) Einstellung der Frau zu den großen Zeitfragen. . . . .	.129
1. Ehe und Mutterschaft . . . . .	.129
2. Beruf . . . . .	.131
3. Verhältnis zum Volksganzen und den Fragen der Welt- politik . . . . .	.133
4. Stellung zu den Ewigkeitsfragen. . . . .	.135
b) Stellungnahme zur Frau. . . . .	.136
1. Öffentliche Meinung . . . . .	.136
2. Der Staat . . . . .	.137
3. Die Kirche. . . . .	.138
c) Problematik der Mädchenbildung . . . . .	.141
II. Lösungsversuche der letzten Jahre. . . . .	.142
<i>Das Bildungsmaterial (Das Problem der weiblichen Eigenart)</i> . . . .	.150
I. Bedeutung des Materials für die Bildung und Bildungsarbeit. . . .	.151
II. Methoden der Untersuchung . . . . .	.153
1. Naturwissenschaftliche (speziell: elementarpsychologi- sche) Methode. . . . .	.153
2. Geisteswissenschaftliche (speziell: individualpsychologi- sche) Methode. . . . .	.154
3. Philosophische Methode. . . . .	.156
4. Theologische Methode. . . . .	.158
III. Leistungen der einzelnen Methoden zur Erkenntnis des Mate- rials der Frauenbildung . . . . .	.160
IV. Skizzierung des Bildungsmaterials. . . . .	.166

<i>Das Bildungsziel</i>	170
I. Zielbestimmung nach der ewigen Ordnung	171
1. Idee des vollendeten Menschentums.	171
2. Idee des vollendeten Frauentums.	174
3. Idee der Individualität	179
II. Scheidung typischer Ziele; ewige Ordnung und Zeitforderungen	180
 <i>Bildner und Bildungsgüter. Bedeutung der Erziehungsgemeinschaften und der objektiven Bildungsgüter für die Mädchenbildung</i>	184
I. Gemeinschaften als Menschenbildner.	184
1. Familie.	184
2. Staat	187
3. Kirche	188
4. Andere Bildungsfaktoren als die genannten; Verhältnis der verschiedenen Faktoren zueinander.	189
5. Organe der Mädchenbildung in Familie, Kirche und Staat	190
II. Bildung durch Bildungsgüter.	193
1. Daseinszweck der Schule.	193
2. Objektive Geistesgebilde in ihrem Bildungswert.	193
a) Wort und Sprache.	193
b) Menschenwerke.	193
c) Ausblick auf Gott als Menschenbildner.	196
 <i>Bildungswege</i>	196
I. Elternhaus und Schule; Internat - Externat	197
II. Gliederung des Bildungssystems in Schultypen.	202
 9. Aufgabe der Frau als Führerin der Jugend zur Kirche (1932)	209
I. Die Stellung der Frau in der Kirche.	209
II. Führung der Jugend zur Kirche.	213
Zusammenfassung (1932).	221
 10. Sendung der katholischen Akademikerin (1932).	223
 11. Theoretische Begründung der Frauenbildung (zwischen Ostern 1932 u. April 1933).	225

Anhang

1. Besprechung zu „Ethos der Frauenbildung“ (1930).	227
2. Protokolle (zu Vortrag und Diskussion) und Briefwechsel über „Grundlagen der Frauenbildung“ (1930).	232
3. Besprechung zu „Beruf des Mannes und der Frau nach Natur- und Gnadenordnung“ (1931).	253
Namenregister.	255